

# Südtirol



## Cossiga kommt wieder auf Urlaub

BOZEN/TOBLACH (uli). Ex-Staatspräsident Francesco Cossiga wird diese Woche wieder in Toblach im Hotel Santer zum Urlaub erwartet. Donnerstag Mittag ist seine Ankunft am Bozner Flugplatz geplant.

## 2700

Gramm wog die kleine Greta Durnwalder, als sie gestern um 13.06 Uhr im Krankenhaus Meran das Licht der Welt erblickte. Bilder von der kleinen Erdenbürgerin gibt es vorerst noch nicht.

## Vorbereitungen für Schulbeginn laufen

BOZEN (LPA). Die Schule bereitet sich auf den Beginn des neuen Schuljahres 2009/10 vor. Im Deutschen Schulamt wurden die endgültigen Landesranglisten genehmigt und die freien Stammrollenstellen festgelegt, die ab sofort an der Anschlagtafel im Deutschen Schulamt in Bozen sowie auf den Bürgernetzseiten des Schulamtes unter [www.provinz.bz.it/schulamt](http://www.provinz.bz.it/schulamt) einzusehen sind. Die Wahl der Stammrollenstellen an den deutschsprachigen Schulen, also der Stellen mit unbefristetem Arbeitsvertrag, beginnt heute. Gewählt werden die Stammrollenstellen für alle Schulstufen, also Grund-, Mittel- und Oberschule. Der genaue Terminplan für die Stellenwahl kann im Südtiroler Bürgernetz auf der Homepage des Schulamtes unter [www.provinz.bz.it/schulamt/](http://www.provinz.bz.it/schulamt/) eingesehen werden. Die Wahl der Lehrstellen mit befristetem Arbeitsvertrag (Supplenzen) erfolgt vom 20. bis zum 24. August.

## „museumobil Card“ ab heute erhältlich



BOZEN (LPA). Ab heute können Südtirol-Urlauber mit der „museumobil Card“ öffentliche Verkehrsmittel nutzen und über 80 Museen und Sammlungen in Südtirol besuchen. Die Gästekarte wird als Wochenkarte und als Drei-Tages-Karte angeboten. Für die Sieben-Tage-Karte bezahlen Erwachsene 22 Euro, Kinder die Hälfte. Die Drei-Tage-Karte (Bild) kostet 16 bzw. acht Euro. Während die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel unbegrenzt ist, berechtigt die Karte zu je einem Eintritt pro Museum. Von der Initiative versprechen sich die Landesräte Thomas Widmann und Sabina Kasslatter Mur auch eine Belebung der Dörfer, die von den Gästen besucht werden.

## DER SCHNAUZER



„I wünsch olls olls Guate!“

## ABENDSHOPPING

Lange Einkaufsabende in Südtirols Städten und Dörfern

### Heute langer Dienstag

in Auer | Kastelruth | Meran | Sand in Taufers | Wolkenstein

[www.provinz.bz.it/wirtschaft](http://www.provinz.bz.it/wirtschaft)

In Zusammenarbeit mit dem Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol ([www.hds-bz.it](http://www.hds-bz.it))

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL  
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE  
Resort für Wirtschaft und Mobilität



Rosa Schleife im Hause Durnwalder-Pircher: Seit gestern Mittag sind Angelika Pircher und Luis Durnwalder glückliche Eltern eines Mädchens.

Franco Ferrari

# „Unser Wunschkind Greta ist da“

VATERFREUDEN: Landeshauptmann Luis Durnwalder erleichtert und glücklich – „Habe mir ein Mädchen gewünscht“

MERAN (lu/hof). 2700 Gramm schwer und 48 Zentimeter groß ist das neue Glück im Hause Durnwalder. Angelika Pircher, Lebensgefährtin von Landeshauptmann Luis Durnwalder, hat gestern Mittag um 13.06 Uhr im Meraner Krankenhaus fast termingerecht die kleine Greta zur Welt gebracht.

Südtirols First Baby hat dunkle Haare, lange Fingerchen und hat sich bisher noch recht ruhig verhalten, berichtet ihr frisch gebackener Papi.

Angelika Pircher war bereits am Sonntagabend vom Rettungsdienst des Weißen Kreuzes in die Geburtshilfe-Abteilung des Meraner Krankenhauses gebracht worden. Gestern Morgen schaute ihr Lebensgefährte, der Landeshauptmann, bei ihr vorbei. „Als die Wehen aber stärker wurden, musste ich gehen. Wäre ich dageblieben, ich wäre umgefallen wie eine Flasche. Mir hat Angelika leid getan. Ich kann das nicht mitansehen“, sagte Durnwalder. Er sei auch bei der Ge-

burt seiner beiden ersten Kinder nicht dabei gewesen. „Beim einen Kind war ich in Istanbul, beim zweiten bei einer Raikasitzung in Bruneck“, erzählt ein hörbar erleichtertes Neo-Vater.

Um die Zeit des Wartens zu verkürzen, machte sich Landeshauptmann Durnwalder auf nach Pfalzen, um dort auf den Anruf seiner Lebensgefährtin zu warten.

Kurz nach Mittag, unmittelbar nach der Geburt um 13.06 Uhr, schellte Durnwalders Telefon. „Ich war sehr erleichtert, als An-

gelika mir erzählt hat, dass wir ein Mädchen bekommen haben. Denn hätte ich beim Geschlecht etwas zu sagen gehabt, dann hätte ich mir ein Mädchen gewünscht, auch weil ich bereits eine Tochter hatte. Ein Mädchen war mein Wunsch, auch wenn am wichtigsten ist, dass es gesund ist“, gesteht Durnwalder.

Selbst wenn es bei den Vorsorgeuntersuchungen vonseiten der Ärzte immer geheißener habe, dass alles in bester Ordnung sei, sei er nun sehr froh, dass die Geburt ohne Komplikationen ver-

laufen sei. „Eine Geburt ist, wie man landläufig weiß, kein Spaziergang und immer mit Risiken verbunden. Aber im Meraner Krankenhaus hat sich das Team um Primar Heidegger rührend um sie gekümmert und die Spontangeburt ist ganz normal verlaufen“, so Durnwalder.

Die Freude im Hause Durnwalder-Pircher sei sehr groß. „Jeder freut sich. Greta ist ein Wunschkind, denn in meinem Alter ist es nicht mehr üblich, dass man nochmals Vater wird: Ein Kind bringt neues Leben,

und auch für Angelika freut es mich, dass es ein Mädchen ist, denn dann fällt die Erziehung wahrscheinlich leichter“, so Durnwalder. Und wer hat den Namen ausgesucht? Durnwalder war für Iris, Angelika für Greta; am Ende hat sich Angelika mit Greta durchgesetzt.

Was sagt Durnwalders Sohn Hannes? „Obwohl ansonsten ein recht kühler Charakter, hat er sich alle Tage nach dem Befinden von Angelika erkundigt, selbst noch kurz vor der Geburt“, verrät Durnwalder.

# Burggräfler proben Aufstand

FESTUMZUG: Gaidaldi droht mit Boykott – „Wir lassen uns den Mund nicht verbieten“

BOZEN/INNSBRUCK (hof). Der Festumzug zum Tiroler Gedenkjahr 2009 im September in Innsbruck könnte ohne die Burggräfler Schützen stattfinden: Bezirksmajor Helmut Gaidaldi gehen die Vorgaben aus Nordtirol gegen den Strich. Er und seine Mannen wollen sich nicht vorschreiben lassen, was auf den Transparenten, die auf dem Festumzug mitgetragen werden, zu stehen hat.

„Wir lassen uns nicht den Mund verbieten“, sagt Gaidaldi und droht damit, dass der Großteil seiner Kompanien dem Umzug auch fernbleiben könnte. Burggrafnamt/Passeier ist der einzige der Bezirke, der noch keine Entwürfe für die Transparente beim Schützenbund eingereicht hat. Diese Entwürfe leitet der Schützenbund ans Repräsentationsamt des Nordtiroler Landes weiter. Für Gaidaldi ist es untragbar, dass die Entwürfe schon vorab präsentiert werden müssen. Das komme einem Kontrollstaat gleich – vom Recht auf freie Meinungsäußerung keine Spur. Sauer stößt Gaidaldi auch der Kompromiss um die Dornenkrone auf - wo ursprünglich getroffene Vereinbarungen gebrochen worden seien. Am Freitag wird die Bundesleitung der Schützen über den Festumzug diskutieren. Landeskommendant Paul Bacher will zum angedrohten Boykott der



Die Burggräfler Schützen könnten beim Festumzug in Innsbruck mit Abwesenheit glänzen.

DF

Burggräfler Schützen vor der Sitzung nichts sagen. Bacher und sein Vize Sepp Kirchler gehen davon aus, dass man in Nordtirol einen Eklat verhindern will: Italien, römische Politiker und Österreich sollen durch Transparente nicht verunglimpft werden.



„Wenn uns beim Umzug alles vorgeschrieben wird und wir nicht mehr sagen dürfen, was wir wollen, dann können wir gleich daheim bleiben.“

Helmut Gaidaldi